

PRESSEAUSSENDUNG:

Mag. Dr. Rainer KÖNIG-HOLLERWÖGER

MEER – METAMORPHOSEN - TSUNAMI

**Inspiration Franz Liszt – Rudolf Steiner – J. S. Bach
PIANISTISCH-SPRACHLICH-MALERISCHES**

**am Dienstag, 2. August 2011 um 19:30 Uhr
im Stadttheater Gmunden
Theatergasse 7, 4810 Gmunden**

eine Benefizveranstaltung für die Opfer des Tsunamis in Japan,
die Arbeit von IPS-WIEN und dessen Initiativen

Ehrenschutz:

Dr. Josef Pühringer - Landeshauptmann von Oberösterreich
in Vertretung: Martina Pühringer – Landtagsabgeordnete OÖ.

Grußbotschaft:

S.E. Shigeo Iwatani - Botschafter von Japan

Ansprachen:

Jutta Skokan - Intendantin der Salzkammergut Festwochen Gmunden
Heinz Köppl - Bürgermeister von Gmunden

Moderation:

Dr.ⁱⁿ Christine Arwanitakis - Psychotherapeutin, Klinische - & Gesundheitspsychologin,
Notfallpsychologin - Leiterin des psychologisch-psychotherapeutischen Beirates, Forschung
Traumatologie von IPS-WIEN

Fotos:

Ute Obermayr

Im Jahr 2011 werden weltweit zwei runde Geburtstage gefeiert:

Der 200ste Geburtstag des Komponisten und Pianisten Franz List (1811-1886).

Der 150ste Geburtstag des Philosophen und Anthroposophen, Sozialreformers und Künstlers
Rudolf Steiner (1861-1925).

Das Thema Meer in seinen freundlichen, gefährlichen, dramatischen und auch tödlichen Seiten
wird angespielt, angesprochen und in der Form von Aquarellen und zwei Ölgemälden dargestellt.
Die Veranstaltung wird musikalisch – pianistisch mit „Meereslichtrauschen von Morgen bis Abend
für „Klavier orchestral“ eröffnet.

Dabei werden parallel dazu erstmals in Gmunden Aquarelle vom griechischen Meer und dessen
Inseln, die Rainer König-Hollerwöger in den letzten 10 Jahren gemalt hatte, zu sehen sein. Sie
werden zum Teil an die Leinwand des Gmundner Stadttheaters projiziert. Ein Teil der originalen
Aquarelle sind während der Veranstaltung und auch in der Pause und danach im Buffetraum zu
sehen.

Angesichts der dreifachen Katastrophe von Erdbeben, Tsunami und Atomreaktorunfall in
Fukushima in Japan, widmet sich der in Gmunden geborene Wiener Künstler, Forscher,
Wissenschaftler und Kulturphilosoph Rainer König-Hollerwöger sprachlich und musikalisch diesem
Geschehen.

Franz Liszt revolutionierte als Komponist und Pianist die Klaviermusik und Spielart als
Klaviervirtuose.

Neben seinem sinfonischen und kammermusikalischen Werk ist er vor allem jener literarisch und kompositorisch intensiv gebildete Künstler, der hier die aus der Komposition und Improvisation hervorgehende musikalische Methode der Paraphrase entwickelte und in den Konzerthäusern als begeisterter und das Publikum begeisternder Pianist zur pianistischen Aufführung brachte.

Die Musik von Franz Liszt begeisterte Rainer König-Hollerwöger, der auch Präsident von IPS-WIEN ist.

Bei den Salzkammergut Festwochen Gmunden 2011 wird Rainer König-Hollerwöger das von Franz Liszt in seinem Klavierkonzert verwendete Thema des „Totentanzes“, den er auch sprachlich gestaltet, künstlerisch transformieren und vertiefen, von mittelalterlicher Musik bis hin in die Moderne in vielstimmiger Weise variierend. Hier wird es zur virtuosen Verwirklichung der Paraphrasen-Methodik von Franz Liszt kommen.

Rainer König-Hollerwöger wird Franz Liszt in die Landschaft und Kultur sprachlich und musikalisch versetzen, humorvoll, expressiv, nachdenklich und dynamisch.

Eine weitere Inspirationsquelle dieser Kultur-Konzertveranstaltung ist das Lebenswerk von Rudolf Steiner, dem Begründer der Anthroposophie, der internationalen Waldorfschulen, des biologisch-dynamischen Landbaus „Demeter“, einer erweiterten Medizin mit „WELEDA-Produkten“, eines an J. W. Goethes Metamorphosen- Ideen anschließenden Baustils in den „Goetheanum- Bauten“ u.v.m. Die Dynamik der auch in Rudolf Steiners vier „Mysteriendramen“ einfließenden „Metamorphosen“ wird dabei genauso eine Inspirationsquelle sein wie sein von vielen bedeutsamen KünstlerInnen geschätztes Grundwerk „Philosophie der Freiheit“. Rainer König-Hollerwöger kannte in seiner Jugend Persönlichkeiten in Gmunden, die Rudolf Steiner sahen und hörten.

Das in Holz in organischer Bauweise errichtete „1. Goetheanum“ und vor allem das an der gleichen Stelle errichtete, weltweit erste in organischen Formen in Beton erbaute „2. Goetheanum“ nach Plänen und Berechnungen Rudolf Steiners werden mit Fotos dokumentiert.

Metamorphosen, also Wandlungen, Verwandlungen, sprachlich und musikalisch sich entwickelnd, gelangen zur Rezitation und pianistischen Aufführung. So ist auch das vorletzte, für keine speziellen Instrumente komponierte unvollständige Werk Johann Sebastian Bachs „Die Kunst Fuge“ die letzte Inspirationsquelle der Kultur-Konzertveranstaltung von Rainer König-Hollerwöger, der, sich seit fünf Jahren mit „INTERNATIONALEN INITIATIVE JULIA 06“ für die Suche nach der vom 27.6.2006 bis zum 30.6.2011 vermissten Julia Kühner einsetzend, dieses Werk JULIA KÜHRER widmet. Denn ihr Tod ist leider traurige Gewissheit geworden.